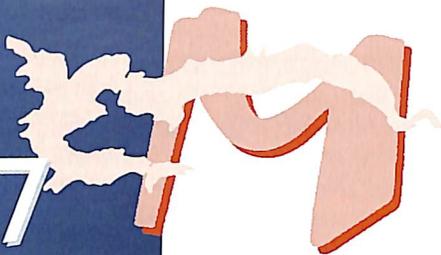


Rundbrief **56**
Winterhalbjahr

2006/2007



Heimatverein
Möhnesee e.V.



Liebe Heimatfreunde,

„Letzte Amtszeit für Mantel“ - „Otto Mantel will in zwei Jahren nicht mehr Vorsitzender des Heimatvereins sein, Otto Mantel bereitet seinen Rückzug von der Spitze des Heimatvereins vor“. Sie erinnern sich sicherlich recht nachdenklich an die Zeitungsberichte zur Jahreshauptversammlung. Am 26. März wählte die Versammlung Otto Mantel einstimmig noch einmal zum Vorsitzenden, genau zwei Monate später, am 26. Mai, machte uns, die wir enger mit Otto Mantel zusammen gearbeitet haben, und viele aus seinen Vereinen und aus der Gemeinde die Nachricht betroffen und traurig, dass Otto Mantel nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist. Er wurde mitten aus seinem unermüdlichen Einsatz für die Heimat herausgerissen.

Groß ist die Lücke, die Otto Mantel auch in der Vereinsarbeit hinterlässt. Den Mitgliedern des Vorstandes wird dies von Tag zu Tag mehr bewusst. Besonders durch Otto Mantels Initiativen entwickelten sich immer weiter zunehmende Aktivitäten in einer für den Heimatverein ungewöhnlichen und bemerkenswerten Breite und Vielfalt. Wenn alle Aufgaben auch in der Zukunft angemessen bewältigt werden sollen, bedarf es der Mithilfe noch weiterer Mitglieder.

Zu den Aufgaben, die kurzfristig vom Vorstand zu bearbeiten waren, zählte das Aufstellen des Winter-



Heimatverein
Möhnesee e.V.

*Titelbild:
Das
ehemalige
Kranken-
haus in
Körbecke
am Gänse-
bruch.
Mehr zur
Geschichte
der Kör-
becker
Kranken-
häuser im
Rundbrief
Sommer
2007*

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/'07

programms, das Ihnen mit dem vorliegenden Rundbrief überreicht wird. Eine willkommene Unterstützung leistete Martin Moers, indem er ohne Zögern bereitwillig die Redaktion des Rundbriefs übernahm. Ihm gilt besonderer Dank.

Der Rundbrief in Form eines Halbjahresheftes - Sie kennen diese Form aus früheren Jahren - soll, wie es Otto Mantel in „seinem“ Jahrbuch 2006 formulierte, „in kurzer Form Einblicke in die heimatkundliche Arbeit des Vereins geben“. Eine dem „Jahrbuch“ vergleichbare Schrift mit umfangreicheren Dokumentations- und Diskussionsbeiträgen könnte wieder einmal herausgegeben werden, wenn sich ein Redaktions- und Autorenkreis bilden und sich der begrüßenswerten Arbeit widmen könnte.

Mit allen, die das Winterprogramm vorbereitet und mit denen, die sich zur Leitung von Veranstaltungen zur Verfügung gestellt haben, hoffe ich auf interessante Veranstaltungen und möglichst viele und enge Kontakte zwischen den Mitgliedern. Der Vorstand nimmt dankbar Ihre Anregungen und Angebote zum Mitmachen an.

Bis zum Wiedersehen grüße ich Sie freundlich.

Franz Kunsiedel

Stellvertretender Vorsitzender

Otto Mantel hat uns Spuren und Aufgaben hinterlassen

Otto Mantels drei Jahrzehnte langes Wirken in verschiedenen Funktionen des Vorstandes des Heimatvereins mit einigen Zeilen zu würdigen, muss Stückwerk bleiben. Hier kann nur ein kleiner Mosaikstein zum Bild unseres verstorbenen Vorsitzenden gelegt werden.

Als „Mosaiksteine“ bezeichnete Otto Mantel immer wieder bescheiden z. B. seine mit großem Aufwand gestalteten und begeistert aufgenommenen Fotoausstellungen und Dokumentationen zu Jahrestagen des Heimatvereins, zu unterschiedlichen Anlässen im LIZ und im Alten Fachwerkhaus Stockebrand oder zu Heimattagen der Gemeinde Möhnesee.

Gleichsam ein Mosaikstein in der Erinnerung an Otto Mantel sollen hier einige Gedanken sein, angeregt durch Beobachtungen auf dem Heimweg von der inzwischen traditionellen Andacht am Bildstock des Heimatvereins in Westrich am Fest Mariä Himmelfahrt.

Pfarrer Dr. Gerhard Best gedachte im Gebet zusammen mit einer erfreulich großen Gruppe von Mitgliedern des Heimatvereins und der Pfarrgemeinden am Möhnesee des verstorbenen Otto Mantels, dem der Wiederaufbau des „Heilighäuschens“ spürbar am Herzen gelegen hatte. Um den Ort mit Leben zu erfüllen, hatte Otto Mantel als Mitglied des Pfarrgemeinderates Günne in den letzten Jahren eigens auch in der Pfarrgemeinde eingeladen. Er hatte die Vorbereitung des Gottesdienstes übernommen und für den abendlichen Aus-



klang Bänke und Getränke herbeigeschafft. Zur Andacht mit der Kräuterweihe am Bildstock führte jedes Jahr Frau Marianne Mantel die Kräutersammler. Ausgangspunkt dieser Kräuterwanderungen war jeweils das LIZ in Günne, eine Einrichtung, die ihre Existenz dem unermüdlichen Einsatz Otto Mantels verdankt.

Nicht weit vom Bildstock am Weg von Westrich nach Körbecke pflanzte Otto Mantel noch am 1. April d. J. im Rahmen der alljährlichen Pflanzaktion des Heimatvereins mit viel Körpereinsatz Apfelbäume, die die Lücken in der Obstbaumallee schließen halfen. Wer mit angesehen hat, wie Otto Mantel von der Stehleiter aus den Vorschlaghammer auf die Stützpfeile an den Bäumen sausen ließ, hat kaum daran denken können, dass wir ihn nur wenige Wochen später auf seinem letzten Weg auf dem Günner Friedhof begleiten sollten.

Der angesprochene Heimweg führte von den angepflanzten Apfelbäumen hinauf zum Haarweg vorbei am Bismarckturm, dessen Restaurierung und Öffnung als Aussichtsturm auch auf das immer wieder hartnäckige Interponieren Otto Mantels bei zuständigen Behörden zurückzuführen ist. Gleiches gilt für die ersten Ausbaubauabschnitte des Radweges an der Bundesstraße im Bereich des Bismarckturmes.

Zwei weitere deutlich von Otto Mantel hinterlassene Spuren lassen sich in Körbecke nicht übersehen: das heimatkundliche Archiv und das restaurierte Alte Fachwerkhaus Stockebrand. Nach Jahren des Bemühens können nun endlich in den unteren Räumen des „Haus des Gastes“ wichtige historische Materialien gesammelt, bearbeitet und für die Öffentlichkeit bereit gehalten werden.

Leidenschaftlich kämpfte Otto Mantel für die Restaurierung des sanierungsbedürftigen Hauses Stockebrand. Als in den politischen Parteien die Frage „Abriss oder Erhalt des



Heimatverein
Mönnesee e.V.

Hauses?" schon negativ beantwortet schien und sich bei vielen engagierten Mitstreitern Resignation zeigte, packte Otto Mantel, keine Widerstände scheuend, zu. Er suchte und fand Wege und Mittel, das gesetzte Ziel zu erreichen. Sein Bestreben war es, dieses Haus mit Leben zu füllen. Mit Leben erfüllen wollte er auch all die anderen Orte, an denen wir die Spuren Otto Mantels Handeln finden. Dass diese Orte belebt bleiben, hat er uns als anspruchsvolle Aufgabe hinterlassen.

Wir können Otto Mantel nur Danke sagen für sein bewundernswertes Engagement und dafür, dass er jeder Bitte um Hilfe stets ohne jegliches von Bedenken getragenes Zögern spontan nachkam.

Unser Dank gilt ebenso seiner Frau Marianne und seiner ganzen Familie, die, so häufig viel Verständnis aufbringend, Otto Mantels gefüllte und erfüllte Zeit mit vielen Menschen geteilt haben.

Mit seiner Familie zusammen bekräftigen wir, „dass Ottos rastloses Tun nicht umsonst war, sondern dass er etwas geschaffen hat, aus dem nicht nur die Familie, sondern wohl auch viele andere einen Reichtum an Möglichkeiten schöpfen können.“

Franz Kuschel

Franz Kuschel

Sanierung am Heve-Vordamm

Der Heve-Vordamm trennt den Zufluss der Heve und der Kleinen Schmale-nau vom Hauptbecken der Möhnetal-sperre ab. Der Damm und das Überlaufbauwerk wurden bereits zur Bauzeit der Talsperre (etwa 1910) erstellt. Die Fahrbahn der B 229 über den Damm wurde in Jahr 1974 ausgebaut.

Das Vorbecken dient der gezielten Ablagerung von Sedimenten im Vorbecken, ohne dass diese in das Hauptbecken gelangen. Ferner sorgt der gleichbleibende Wasserspiegel im Vorbecken dafür, dass während der normalen Absenkphasen der Talsperre im Sommerhalbjahr keine verschlammten Zuläufe zur Talsperre trocken fallen und die dortige Ökologie geschädigt wird.

Das feste Wehr am Heve-Vorbecke besteht aus vier vorbeckenseitig gekrümmten Wehrfeldern mit einer Überlauf-länge von je ca. 7,50 m. Unter den beiden nördlich orientierten Wehrfeldern sind zwei Grundablässe angeordnet, die es ermöglichen, das Vorbecken im Bedarfsfall kontrolliert abzusenken.

Der Heve-damm bei abgesenktem Hauptbecken



Im Jahr 2003 wurden die beiden vorbeckenseitigen Schieber tafeln DN

1600 aus der Bauzeit der Talsperre bei entleertem Vorbecken einer Instandsetzung unterzogen. Aus Gründen des wieder steigenden Wasserspiegels in der Talsperre konnten die Schieber tafeln nicht erneuert werden.

Nunmehr sollen im beabsichtigten Bauzeitraum von ca. 4 bis 6 Wochen ab ca. Anfang Oktober 2006 zwei neue Verschlussorgane auf der Hauptbeckenseite nebst Antrieben angeordnet werden, um die Vorbeckenschieber abzusichern. Damit wird gleichzeitig die Anpassung der Betriebseinrichtung am Heve-Vorbecken an die anerkannten Regeln der Technik erreicht.

Letztlich begünstigt der zusätzliche Einbau von zwei neuen Verschlussorganen auch den Status des Heve-Vorbeckens als Naturschutzgebiet, da nach dem Einbau der beiden Schieber das Vorbecken nicht mehr für Sanierungsmaßnahmen an den Grundablässen abgesenkt werden muss.

Zum Einbau der auf unterschiedlichen Niveaus liegenden Schieber ist die Absenkung des Hauptbeckens um ca. 9 m erforderlich.

♦Ludger Harder (Ruhrverband / Talsperrenbetrieb Nord Möhnetal-sperre)

Bäume verdursten

Baumfreundliche Kommunen zum Vorbild nehmen

In der Gemeinde Mönnesee müssen im Herbst schon viele Straßen- und Allee-bäume gepflanzt werden, nur um die Abgänge dieses Jahres zu kompensieren. Noch erheblich mehr Aktivitäten sind gefragt, wenn das von Minister-präsident Rüttgers propagierte „100-



Heimatverein
Mönnesee e.V.

Alleen-Programm“ auch am Mönnesee Wirkung zeigen soll.

Die Völlinghäuser Allee, das mit Abstand schönste Landschaftselement solcher Art, bedarf dringend weiterer Nachpflanzungen zum Schluß der in den letzten Jahren entstandenen Lücken. Mit der Nachpflanzung einiger Bäume im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Aktion der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt e. V. (LNU) ist es nicht getan!



Baumallee Syringer Str. Völlinghausen

Kostengünstiger als die Anpflanzungen neuer Bäume sind die Pflege der neu gepflanzten Gehölze und der pflegliche Umgang mit den Straßen- und Allee-bäumen generell. Was damit gemeint ist, wird an der Seestraße westlich von Körbecke demonstriert. Hitze und Trockenheit setzen nicht nur den jungen Bäumen erheblich zu, sie lassen auch die Sünden der jüngsten Vergangenheit sichtbar werden.

Die Folgen von Wurzelschäden durch Erdarbeiten und Versiegelung schlagen wie hier zwischen Tankstelle und Klinik erst nach einem Trockenjahr und oft erst im darauf folgenden Frühling richtig durch. Die Kosten für den Ersatz der geschädigten Bäume müssten eigentlich sofort in die Rechnung

Heimatverein aktuell



Heimatverein
Mönnesee e.V.

für die Baumaßnahmen mit einbezogen werden.

Aber auch die Baumpflanzungen allein genügen nicht, wenn man die Pflege der Bäume vergisst. Jedes Kind sollte wissen, dass neu gepflanzte Bäume und Sträucher in Trockenperioden gewässert werden müssen. Damit kann man für die Gemeindekasse eine Menge Geld einsparen und den Fremdenverkehrsarten ein freundliches Erscheinungsbild sichern. Das gilt auch für die neu gepflanzte Trennhecke zwischen Straße und Fußweg. Bewässerungsrohre im Wurzelbereich junger Bäume allein genügen nicht, es muss auch Wasser hinein gefüllt werden.

Vielorts arbeiten Gemeindeverwaltung und Feuerwehr so zusammen, dass die Bewässerung der Bäume durch die Feuerwehr eine Selbstverständlichkeit ist. Ebenfalls nachahmenswert ist das Beispiel einer Gemeinde in Norddeutschland, wo die innerörtlichen Bäume auf Anregung der Verwaltung von den nächst benachbarten Anwohnern täglich ein oder zwei Eimer Wasser erhielten. Unlängst hat der Bürgermeister die mitwirkenden Bürgerinnen und Bürger zu einem geselligen Nachmittag mit Pflaumenkuchen eingeladen. Und das in diesem Jahr nicht zum ersten Mal!

Und wenn auch nur ein einziger Baum weniger vertrocknet und nicht nachgepflanzt werden muss; die Gemeinde hat ein Bombengeschäft gemacht. Sie hat etwas zur Inwertsetzung des innerörtlichen Baumbestandes getan, den Bäumen das Leben erleichtert und einen Beitrag zu dem dort offensichtlich partnerschaftlichen Verhältnis

zwischen den Bürgern und ihrer Verwaltung geleistet.

◆ Prof. Dr. Wilfried Stichmann

Projektidee am Mönnesee

Wie vor einigen Wochen aus der lokalen Tagespresse zu entnehmen war, soll die ehemalige Bleibe des lettischen Dichters und Malers Janis Jaunsudrabins am Südufer, das sogenannte „Mondscheinhaus“, in eine Stiftung überführt werden. Die Bestrebungen dazu laufen derzeit.

Herr Dieter Wurm, Vorsitzender des Sauerländer Heimatbundes, führte zu diesem Thema anlässlich der Jahreshauptversammlung am 26. August 2006 in Arnsberg unter dem Beifall der rund 400 anwesenden Heimatfreunde folgendes aus:

„Die Bedeutung des „Mondscheinhauses“ für den lettischen Nationaldichter und Maler Janis Jaunsudrabins wird durch eine überregionale Initiative mit der Zielrichtung unter „Denkmalschutzstellung“ und Überführung in eine Stiftung unterstützt. Dieses Sommerhaus, am Südufer des Mönnesees gelegen, - kurz vor dem 2. Weltkrieg erbaut - diente dem lettischen Nationaldichter in seinem Exil für 14 Jahre als Domizil und neue Heimat. Ein reicher Schatz von Schriften und literarischen Zeugnissen ging von hier aus. Im vereinigten Europa eine solche Erinnerungsstätte an einen der bedeutendsten Kulturschaffenden im östlichen Mitteleuropa zu besitzen, ist ein schätzenswertes Kleinod. Der Sauerländer Heimatbund beteiligt sich an diesem Projekt.“

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/'07

6

Heimatverein aktuell



Heimatverein
Mönnesee e.V.

Besuch beim Jäger

„Im Wald müsst ihr eure sieben Sinne gebrauchen“, sagt Bernhard Kotzem und fordert die Kinder auf, die frische Luft tief einzuatmen und leise über den weichen Waldboden zu gehen. „Achtet darauf, woher der Wind kommt. Denn die Tiere können euch schon von weitem riechen. Und im Wald sollten wir uns vor allem ruhig verhalten, schließlich sind wir zu Gast bei den Tieren“.

Der Heimatverein Mönnesee hatte zum Besuch beim Jäger Bruno Krakau nach Völlinghausen geladen und über 40 kleine und große Naturfreunde waren diesem Ruf gefolgt. Zwar musste Herr Krakau krankheitsbedingt leider absagen, dafür sprang mit Jäger Bernhard Kotzem ein ebensolcher Experte ein. Sehr zur Freude von Eberhard Eickhoff vom Heimatverein, denn aufgrund der großen Teilnehmerzahl kam man nicht umhin, zwei kleinere Gruppen zu bilden. Schließlich galt es, sich den Tieren leise und behutsam zu nähern. In dieser Hinsicht hatten die Gastgeber allerdings ein wenig nachgeholfen und auf einer Lichtung einige Präparate versteckt. Wildschwein, Hermelin, Dachs, Bussard und Co. harrten dort unbeweglich aus und ließen sich bereitwillig mit einem Feldstecher entdecken.

An einer anderen Stelle im Wald wurden den Kindern die Augen verbunden und sie begaben sich, an der Hand eines umsichtigen Helfers, auf eine Abenteuerreise durch das Unterholz. Sehen konnte man nichts, umso mehr waren Ohren, Nase und Hände gefordert ganz nach dem Motto: Den Wald mit allen Sinnen entdecken. Auf Tuch-

führung zu Rot- und Sikawild gingen die Gäste schließlich im Wildpark. Die imposanten Paarhufer ließen sich die dargebotenen Maiskörner schmecken, und das erinnerte vor allem die Kinder daran, dass an der Jagdhütte leckere Grillwürstchen warteten.

In gemütlicher Runde fanden sich alle dort ein, nahmen die Tierpräparate aus nächster Nähe in Augenschein, be-



Jäger
Bernhard
Kotzem
inmitten
der Kinder

trachteten staunend zwei (lebendige!) Feuersalamander („Die stehen unter Naturschutz“) und versuchten sich beim Luftgewehrschießen. Für Erik, Niklas und Moritz hat der lehrreiche Ausflug im übrigen ein Nachspiel. Das Trio ging als Sieger aus dem Waldquiz hervor und darf sich jetzt auf eine Einladung des Heimatvereins zu einem nächtlichen Hochsitz-Abenteuer freuen und dann gibt es garantiert jede Menge echte Wildtiere zu sehen.

◆ Bernd Wulf

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/'07

7

Chronik des Jahres 2005



Heimatverein
Möhnesee e.V.

05.01.

→ Für die Opfer der großen Flutkatastrophe in Südostasien werden in den Gottesdiensten zum Jahreswechsel in den Kirchen 10.000,- € gespendet.

06.01.

→ Die traditionelle Dreikönigswanderung des Heimatvereins führt in diesem Jahr vom Heinrich-Lübke-Haus über den Kellerberg und Langen Berg zum Hebebecken und von dort zurück zum Ausgangspunkt.

12.01.

→ Zwischen Torhaus und St. Meinolf wird als Besucherlenkung ein neuer Weg im Gehölz ausgewiesen, um Naturliebhabern ein besonderes Erlebnis auf dem unbefestigten Pfad zu bieten.

27.01.

→ Die letzten 16 Soldaten verlassen die Graf-Yorck-Kaserne. Nach der Flaggenparade wird die Schlüsselgewalt an die Standortverwaltung Unna übergeben.

30.01.

→ Hauptversammlung des Heimatvereins: Der Heimatverein verliert durch Austritte und Todesfälle mehr Mitglieder als durch Eintritte hinzukommen, per Saldo im vergangenen Jahr 26. Der langjährige Kassenwart Martin Moers, der diese Tätigkeit insgesamt 19 Jahre inne hatte, legt sein Amt nieder. Neu im Vorstand ist Jutta Schallör als Schriftführerin. Cornelia Lahme und Regina Scheben beleuchten mit Bildern die Gestaltung und Verunstaltung der Ortsteile.

04.02.

→ Die Statue der Hl. Agatha, die 140 Jahre auf dem Kirchboden gelagert hat,

findet im Chorraum der St. Pankratiuskirche in Körbecke ihren Platz in der restaurierten Farbfassung. So ist sie die einzige Plastik in der originalen Farbgebung.

14.02.

→ Die 2.200 Hektar große Waldfläche der Forstbetriebsgemeinschaft Möhnesee sind zu 67% mit Nadelwald und zu 37% mit Laubwald bestockt. 12.500 Festmeter Holz wurden im vergangenen Jahr eingeschlagen; auf 370 ha wurden Kulturen und Verjüngungen mit 50.000 Pflanzen angelegt. 450 ha Wald sind Naturschutzgebiet und somit entsprechenden Einschränkungen unterworfen.

22.02.

→ Der Räum- und Streudienst der Gemeinde gerät in diesen schneereichen Tagen in die Diskussion, nachdem durch Ratsbeschluss die Anliegerstraßen nicht mehr geräumt werden. Anrufer und Leserbriefschreiber beklagen sich über nicht befahr- und begehbar Straßen. Müllfahrzeuge können nicht alle Häuser erreichen und lassen Mülltonnen ungeleert stehen.

01.03.

→ 499 Arbeitslose werden zur Zeit aus der Gemeinde Möhnesee gemeldet, davon 174 seit mehr als einem Jahr. 277 Männer und 222 Frauen, 301 Arbeiter und 198 Angestellte, darunter 31 Ausländer und 29 Schwerbehinderte.

03.03.

→ Im Haushalt der Gemeinde Möhnesee klafft ein großes Loch, das im nächsten Jahr noch größer werden wird, wenn die Ausgaben nicht gedrückt

werden. Deshalb sollen die Zuschüsse für die Vereine gekürzt werden bzw. Gebühren für die Benutzung von Räumen gezahlt werden. Gekürzt werden auch die Öffnungszeiten der Bücherei und des Gemeindearchivs. Zusätzliche Einnahmen errechnet man durch den Verkauf von Bauland und Baulandbevorratung.

11.03.

→ Das Möhnetal ist auf einer Länge von 25 km von Völlinghausen aufwärts bis Rüthen zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Das Angeln ist auf diesem Abschnitt erheblich eingeschränkt, besonders wegen des hier brütenden Eisvogels.

15.03.

→ Stefan Hüttenschmidt übernimmt den Vorsitz des Heimatvereins Brüllingsen, nachdem nach der Kommunalwahl im September 2004 der Vorsitzende und Ortsvorsteher Arnold Bömer zurückgetreten war. Stellvertretender Vorsitzender ist Helmut Kaldewei. Der Heimatverein Brüllingsen bereitet den Heimattag der Gemeinde Möhnesee im September in Brüllingsen vor.

16.03.

→ Das Pfarrzentrum der Kirchengemeinde St. Pankratius in Körbecke wird für 600.000,- € renoviert. Satteldächer ersetzen das Flachdach. Für den Wärmedämmschutz werden allein 95.000,- € angesetzt.

17.03.

→ 17.000 Besucher hat das LIZ im Jahre 2004 angezogen. Zu der ehrenamtlichen Tätigkeit und Unterstützung durch Sponsoren strebt der Vorstands-

Chronik des Jahres 2005



Heimatverein
Möhnesee e.V.

vorsitzende Otto Mantel die Gründung einer Stiftung an.

12.04.

→ Frau Ursula Stichmann-Marny hat mit dem Kosmos-Verlag einen Naturführer für Sieben- bis Zehnjährige herausgebracht mit dem Titel: „Mein erstes: Was blüht denn da?“

01.05.

→ Traditionelle Maiwanderung des Heimatvereins. Zwei getrennte Gruppen machen sich von Körbecke und Delecke auf den Weg und treffen sich zum gemeinsamen Frühstück und Maisingen im Torhaus.

11.05.

→ Nach dem Rothaarsteig und dem Hanseweg wird nun der Westfalenweg vorgestellt. Er führt von Hattingen an der Ruhr bis nach Altenbeken am Eggegebirge und streift das nördliche Sauerland und somit auch den Möhnesee. Die Route läuft fast komplett über bereits vorhandene Wanderwege, die nun noch zusätzlich ein schwarzes Schild mit einem weißen Kreuz und dem Buchstaben W bekommen haben.

15.05.

→ Die Drüggelter Kunststückchen - und natürlich wieder mit den Leipziger Blechbläsern.

16.05.

→ Pfingst-Frühwanderung und Gottesdienst am Heinrich-Lübke-Haus - zum letzten Mal mit Pastor Heinz Überdick.

21.05.

→ Versammlung der Christine-Koch-Gesellschaft im Hotel Haus Griese in

Chronik des Jahres 2005

Körbecke mit Vortrag über den lettischen Dichter Janis Jaunsudrabinis.

22.05.

→ Bei der Landtagswahl erhält in der Gemeinde Mönnesee die SPD 27,8% der Stimmen, die CDU 56,7%, die FDP 6,5%, die Grünen 5,1%. Direkt in den Landtag gewählt wird im Altkreis Soest Eckhard Uhlenberg aus Werl-Büderich, der Minister in der neuen Landesregierung wird.

14.06.

→ Vertreter der Vereine in Mönnesee informieren sich und diskutieren mit dem Bürgermeister und Ratsvertretern über die vom Rat im April beschlossenen Gebühren für gemeindeeigene Räumlichkeiten (Turnhallen und Räume im Haus des Gastes). Als Richtwert sollen 10,00 € pro Stunde/Raum gezahlt werden.

30.06.

→ Die Gemeinde will Waldland „Am Haunert“ in Körbecke-Südufer roden lassen, um 14 Bauplätze in einer Größe von je 1.000 qm zu schaffen. Der Quadratmeterpreis soll 130,00 € betragen. Die Gemeinde benötigt das Geld zur Haushaltssanierung.

Wegen fehlender Einnahmen verhängt der Bürgermeister faktisch eine Haushaltssperre, die alle Ausgaben ohne gesetzliche Verpflichtung erfasst.

29.07.

→ Da das Bistum Münster keinen Zuschuss zum Kauf gibt, scheitert der Verkauf des Feriendorfes, den die Gemeinde Mönnesee für 760.000,- € an die Feriendorf Wamel GmbH, Marl, veräußern wollte.



Heimatverein
Mönnesee e.V.

01.08.

→ Adelheid Leifert und Norbert Bömer stellen die für den Heimattag erstellte Dorfchronik „Lebendiges Brüllingsen“ vor.

11.-14.08.

→ Zum „Fest der Begegnung“ empfängt der Pfarrverbund Mönnesee im Vorfeld des Weltjugendtages in Köln Gäste aus Kenia und Sambia in Afrika und aus Indien. Am Sonntag sollte ein großes Begegnungsfest auf dem Körbecke Kirchplatz mit dem Erzbischof Spaita aus Kasama/Sambia stattfinden, das aber wegen der schlechten Witterung in die Mönneseehalle verlegt werden musste.

19.08.

→ Bis zu 1.500 Kormorane halten sich auf dem Mönnesee auf und verzehren so viele Fische, dass sie den Fischereibetrieb ernstlich in Gefahr bringen.

02.09.

→ Am Schnappweg in Körbecke wird „Dem Drees Karl sein Kreuz“, das aus den Reihen der Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ gespendet wurde, von Pastor Best und Pastor Vedder geweiht.

3. und 04.09.

→ Heimattag der Gemeinde Mönnesee in Brüllingsen. Ein kleines Dorf hat sich zum Fest für die ganze Gemeinde gerüstet. Das Amt für Agrarordnung, die Bläser- und die Trachtengruppe aus der Partnergemeinde Wintzenheim im Elsass unterstützen die örtlichen Gruppen bei der Festgestaltung. Der starke Besucherandrang sorgt für Nachschubprobleme bei der Beköstigung. Der Landrat zeigt sich beeindruckt von der

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/'07

10

Chronik des Jahres 2005

Schönheit des Dorfes. Auch alle Musik- und Spielmannszüge sind zum diesjährigen Gemeindemusikfest anlässlich des Heimattages nach Brüllingsen gekommen.

14.09.

→ Der Haarweg wird vom Bismarckturm bis nach Theiningsen völlig erneuert und daher für 8 Monate ganz gesperrt. Die Umleitung, die zunächst über Deiringsen geleitet werden sollte, wird nach einem Ortstermin über Delecke und Günne gelegt.

03.10.

→ Beim 7. Bauernmarkt unter dem Leitwort „Wasser: Lebenselixier - heute und in Zukunft“ werden Themen wie Trinkwasser, Gewässerschutz, Hochwasser dargestellt - und auch Gemüse angeboten. Auf dem See kann man mit einem Gaffsegler fahren oder den Kanufahrern zusehen.

8. und 09.10.

→ 50 Jahre Musikzug Mönnesee. Vor 50 Jahren wurde der Musikzug von Pater Josef Muris zur musikalischen Begleitung der Prozessionen gegründet, vor 35 Jahren mit der Blaskapelle Echotrop und mit der Kapelle Hüttenschmidt vereinigt zum Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Mönnesee. Nun wird mit vielen Musikkapellen das Jubiläum gefeiert.

13.11.

→ Das Kriegerdenkmal auf dem Körbecker Kirchhof ist renoviert und mit den Namen der Opfer des 2. Weltkrieges versehen worden. Am Volkstrauertag wird es offiziell gesegnet und dem Kirchspiel zugeeignet.



Heimatverein
Mönnesee e.V.

01.12.

→ Nachdem schon zwei Mieter im vergangenen Jahr die von ihnen bewohnten Häuser in der ehemaligen Waldarbeiterkolonie Wilhelmsruh gekauft haben, hat Peter Risse mit zwei weiteren Mietern den größten Teil der 16 Wohnungen von der von Opel'schen Forst- und Grundstücksverwaltung erworben.

18.12.

→ „Nun singet und seid froh“. Unter diesem Leitwort singen vier Gruppen der Chorgemeinschaft Cäcilia zum nahenden Christfest unter der Leitung von Chorleiter Luc Vanden Broek. Franz Kuschel vom Heimatverein spricht die einleitenden Worte und sammelt die Spenden für Kasama.

20.12.

→ Zum Neubau des Alten- und Pflegeheims St. Elisabeth in Körbecke haben die Verantwortlichen auf dem Parkgelände zwischen dem alten Heim und dem Kindergarten den ersten Spatenstich für die Presse getan.

20.12.

→ Der Verein „Heimattag 2003 Stockum-Neuhaus“ soll unter dem Namen „Heimatfreunde Stockum-Neuhaus“ weiterbestehen und durch Eigeninitiative das Erscheinungsbild der beiden Orte pflegen und gestalten. Vorsitzender bleibt Alfons Mühlenschulte. Angaben zur Bevölkerung der Gemeinde Mönnesee im Jahr 2005 (in Klammern die Zahlen für 2004):

Geburten	86	(99)
Todesfälle	151	(153)
Zuzüge	742	(698)
Wegzüge	609	(695)
Einwohnerzahl am 31.12.2005:	11.510	(11.473)

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/'07

11

... und eine weitere Kostprobe aus dem Plattdeutschen von Jupp Balkenhol:

Luie - in Körbke in der schoinen Pankratuskiärke dao giet et jao não düese Kiärkenprovisoren.

Wat hät dai luie te daun? Un bao füdür sind se dao, dai Provisoren? Dat ies en „Ehrenamt“ iut der aollen Tuit!

Dai Kiärkenprovisoren maitet in der Sunndagsmisse Geld kollektioern un bui diän Porßjãonen diän „Hiemmel“ driägen, dat de Pastãoer bui Riägenwier nit natt wãrd un bui Sunnenschuin imme Schatten gaohn kann. Un oinmaol imme Jaohr sittet se met diän goistliken Härens un met me Küster buinoin un iätet Stoppekauken.

Füör düese „Ehrenämter“ dao hät se frögger blãöß dai dicken Biuern füör nuommen - van wiägen diäm Ansahn -, un wuil dat dai äok reschappen wat in de Moggen harren! Dat vielle Geld imme Klingelbuil un bui drei Proßjãonen imme Jaohr diän Hiemmel driägen, dat is jao äok nix füör Goisemãnnekes.

Jao - un oinmaol dao hiät de Här Pastãoer dann äok maol en kleinen Kauhbiuern tau me Kiärkenproviser maket.

Dao ies dai kleine Mann aower bange waoren:

Der Här Pastãoer met guerrem Bedacht, har Willem taum Kiärkenproviser macht.

Hai möchte niu rümme gaohn in der Kiärke

un kollektioern dao faots nao der Priäkel un Uese Willem kam niu gaß schlieppstãtsk nao Hius

un was di são still ä ne Kiärkenmius.



„Diu hiäst doch wat - ies doch wat!“
sag suine Frau
„Ach jao, dat küemmet mi ale te gau.
Diu gloiwest et nit, aower denk doch
maol, Ella,
iek sall Sunndag rümme gaohn met me
Teller!“

„Diu sastimme Hãochmate Geld
kollektioern!

Dann mövve dat ois me Balkenproboiern!“

„Jao, jao“, siet hai, „dat make ve são,
dao ligget não en paar Bünnekes
Strãoh.

Diu goihst dao ächter de Richten staohn.
Un iek matt dao dann anne riuter
gaohn!“

Un Ella har sick dao niu ächter ducket
un ümmer são met diän Strãohgarwen
nucket.

Dai „Kiärkenprovisor“ gäng op und dahl.
Op maol dao gaffet en grãoten Knall.

Hai stüörtere düör de Liuke nao unnen
un was iut Ella's Äogen verschwunnen.

„Ei, Willem, bao biste dann niu te
Wiärke?“

„Och, Ella, iek sin niu unnen in der Kiärke!“

♦♦ Jupp Balkenhol

www.plattdeutsch-westfalen.de

Aus den Arbeitskreisen Wandergruppe

Mit großem Bedauern und auch Verständnis musste der Vorstand die Mitteilung akzeptieren, dass Herr Artur Tews die Leitung der Wandergruppe aus persönlichen Gründen aufgeben wird. Herr Tews hat in den letzten acht Jahren über 90 Wanderungen vorbereitet und durchgeführt. Welche umfangreichen Überlegungen und welche organisatorischen Vorleistungen für jede

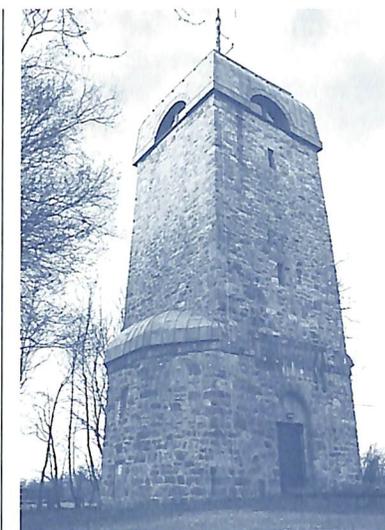
Wanderung erforderlich sind, werden die vielen Mitwanderer beurteilen können, die von den Streckenführungen, von den Besichtigungsprogrammen und den gewählten Einkehrmöglichkeiten stets begeistert waren. Großes Interesse fanden jeweils Herr Tews Presseankündigungen und -berichte zu den Wanderungen - nicht nur bei den Teilnehmern.

Wir danken Herr Tews für seine Arbeit und freuen uns, dass er seine Erfahrungen und sein Wissen um die Heimat in Zukunft bei Führungen auf dem Bismarckturm einbringen will.

Offenbar ist es nicht leicht, für Herr Tews einen Nachfolger zu finden, einen Nachfolger, der sich nicht scheut, in die Fußstapfen der erfolgreichen Wanderführer Mühlenberg, Wittkamp und Tews zu treten. Erleichtert werden könnte die Aufgabe durch eine kleine Leitergruppe, in der die Wanderungen geplant und dann im Wechsel geführt werden könnten.

Bismarckturm

Mit großem Dank entlassen wir Herrn Ferdinand Bröcking aus seiner Funktion als verantwortlicher Leiter der Aktiven, die sich an Sonn- und Feiertagen für die Öffnung des Bismarckturmes zur Verfügung stellen oder gestellt haben. Herr Bröcking konnte man nicht nur während der planmäßigen Öffnungszeiten am und im Turm antreffen. Müllzange für ärgerliche Hinterlassenschaften von unsensiblen Zeitgenossen auf dem Turmgelände, Putzsachen für die Fenster und Staubsauger für den riesigen Treppenaufgang gehörten zu seiner selbstverständlichen



Ausrüstung. Wenn es seine Gesundheit erlaubt, wird Herr Bröcking dem Turmteam auch in Zukunft mit Rat und Tat helfen.

Aus dem „Turmteam“ verabschieden sich aus gesundheitlichen Gründen Willi Rolf und Klemens Sprenger. Der Heimatverein und viele Besucher des Turmes danken für die geleistete Arbeit.

Zur Gruppe derer, die den Besuchern zu den Öffnungszeiten Hinweise zum Turm und zur Aussicht geben und die sich immer wieder über anregende Gespräche mit Besuchern freuen, gehören:

Dieter Abel, Theo Borghoff, Wolfgang Etter, Georg Hennecke, Erhard Kayser, Gerhard Kronenberg, Franz Kuschel, Werner Leifert, Jürgen Sittel und Prof. Dr. W. Stichmann.

Dass Herr Tews diese Gruppe unterstützen wird, ist erfreulich. Weitere „Turmführer“ für zwei oder drei Öffnungszeiten im kommenden Sommer sind willkommen.

Gartenfreunde

In der diesjährigen Hauptversammlung im März 2006 prämierte der Heimatverein wieder sechs beispielhafte Beiträge zur Ortsbild- und Landschaftspflege. Sinn dieser zweijährigen Aktion ist es, die Aktivitäten einzelner Bürger sowie Gruppen für ihre vorbildliche Gestaltung zu danken. Zu den diesjährigen Gewinner gehörten:

1. Erhard und Maria-Theresia Schmidt, 59519 Möneseesee-Günne, Gunthe 3. Ihr Fachwerkhaus wurde mit viel Liebe zum Detail (Sprossenfenster, Balkeninschrift) renoviert.
2. Wilhelm und Annemarie Schulte, 59519 Möneseesee-Hewingsen, Bittinger Str. 12a. Das Wohnhaus und die Remise (ehemalige Schule um 1900) bilden ein harmonisches Anwesen, das sich in die dörfliche Bausubstanz einfügt. Artenreiche Bepflanzung, reichhaltige Fassadenbegrünung und ein alter Brunnen tragen dazu bei.
3. Heinrich-Bernhard und Petra Wulf, 59519 Möneseesee-Ellingsen, Buschweg 1. Das Wohnhaus und das daran angrenzende alte Backhaus wurden fachgerecht renoviert. Die Hofanlage hat die alte Gebäudestruktur dabei erhalten.
4. Rüdiger Heising, 59519 Möneseesee-Delecke, Torhaus. Parkähnliche Anlage mit verschiedenen Gartenräumen um das historische Torhaus.
5. Die Kappellengemeinschaft Neuhäuser Einwohner, die sich für die Pflege der Kapelle im Innen- und Außenbereich verantwortlich fühlen.
6. Karl-Heinz Wilmes, 59519 Möneseesee-Günne, Im Talacker 6. Die aufge-



Heimatverein
Möneseesee e.V.

stellten Informationstafeln in Günne am Ausgleichsweiher geben dem Spaziergänger Einblick in die historische Bebauung.

Der Vorstand des Heimatvereins bedankt sich auf diesem Weg bei allen Mitbürgern, die zur Ortsbild- und Landschaftsverschönerung in unserer Gemeinde beigetragen haben.

Cornelia Lahme

Archiv

Die beschwerlichen Wege zur Mühle

Der Arbeitskreis „Archiv“ des Heimatvereins Möneseesee hatte den Soester Heimatforscher Horst Braukmann eingeladen. Der Gast informierte

kompetent und fundiert über die ehemaligen und die einzige heute noch vorhandene Wassermühle im Mönhetal, die Mühle in Niederbergheim. Braukmann bewies anhand alter Flurkarten, dem Urmesstischblatt von 1839 mit Flurbezeichnungen und Wegenamen, dass im Mittelalter alle Bauern, die südlich von Soest wohnten, ihr Korn im oft weit entfernten Mönhetal mahlen lassen mussten. Im sogenannten Mahlzwang, der erst im Jahre 1809 aufgehoben wurde, hatten die Grundherren in Bannmühlengrenzen genau festgelegt, welche Mühle für die Bauern der einzelnen Dörfer zuständig war.

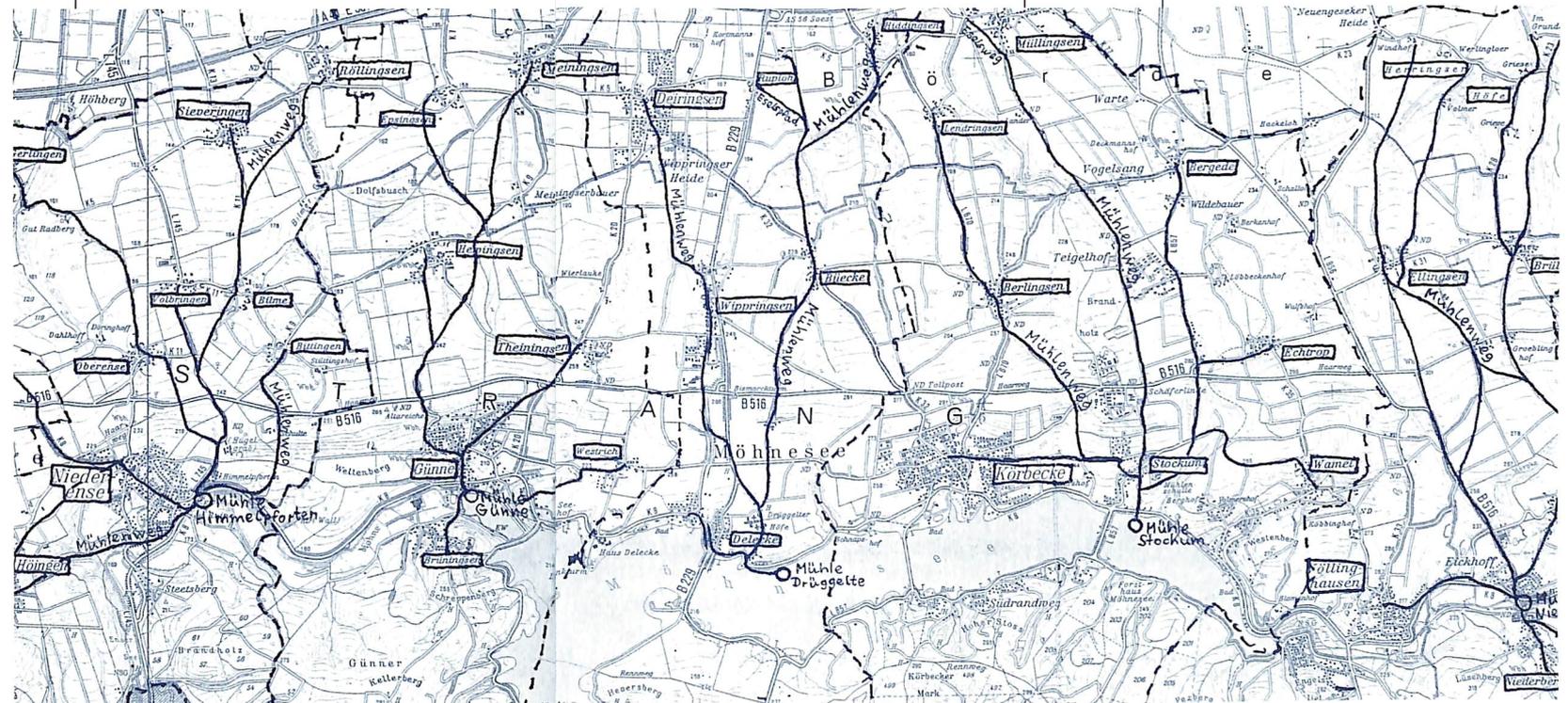
So fuhren die Bauern aus Stockum, Müllingsen, Lendringsen, Bergede,



Heimatverein
Möneseesee e.V.

Wildebauer, Vogelsang, Teigelhof, Berlingsen, Echtrup, Körbecke und Wamel zur Stockumer Mühle, die dem Kölner Erzbischof gehörte, aber bis zur Soester Fehde 1444 von verschiedenen Müller-Familien aus Soest betrieben wurde. Nach dem verlorenen Feldzug hat der Kirchenfürst den Soestern die Mühle wieder genommen und einen eigenen Schulten eingesetzt.

Die Bauern aus Völlinghausen, Niederbergheim, Oberbergheim, Haarlohöfe, Herringsen, Herringer Höfe, Ellingsen und Brüllingsen mussten zur Mühle nach Niederbergheim. Sie gehörte ebenfalls nach Kurköln und ist seit 1551 urkundlich erwähnt.



Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/'07

14

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/'07

15

Zur Mühle des Schultenhofes zu Drüggelte, die ab 1271 von den Arnberger Grafen an das Kloster Paradiese übergang, fuhren die Bauern aus Hiddingsen, Ruploh, Deiringsen, Bücke, Wippringsen, Delecke und Drüggelte.

Die Ortschaften Meiningsen, Epsingsen, Hewingsen, Theiningsen, Westrich, Günne und Brüningsen mussten zur Mühle beim Schultenhof zu Günne, die der Graf zu Arnberg 1368 dem Kölner Erzbischof verkaufte.

Die Mühle des Klosters Himmelpforten (sie hieß damals Riesenberger Mühle) musste von den Bauern aus Röllingsen, Sieveringen, Gerlingen, Ruhne, Oberense, Volbringen, Bilde, Bittingen, Höingen und Niederense angefahren werden. Das Gebäude wurde 1247 vom Grafen Gottfried III von Arnberg an das Kloster verkauft.

Dass die Dörfer am Fuß des Haarsanges, vor den Toren der Stadt, nicht von den näher liegenden Soester Mühlen bedient wurden, sondern den beschwerlichen Weg über die Haar zum Mohnetal zurücklegen mussten, erklärt sich damit, dass die Stadt Soest gera-



Die alte Günner Wasser-Mühle des Schultenhofes im Mohnetal vor dem Bau der Talsperre. Reproduktion eines Gemäldes.

de genug Wasser hatte für das eigene Getreide. Die Möhne führte dagegen meistens genug Wasser für einen ziemlich regelmäßigen Betrieb der Mühlen.

Eine Mühle war außerdem ein einträgliches Geschäft für den Grundherrn. Jeder Bauer, der mahlen ließ, musste den „Zehnten“ an den Müller abgeben. Dieser war in der Regel nur Pächter und musste den eingenommenen Zehnten an den Grundherrn weiterleiten. Der Müller selbst bekam für das Mahlen auch noch seinen Lohn, und so blieb für den Bauern nur etwa 80% des Getreide-Wertes übrig. Bei den schlechten Ernten zur damaligen Zeit war das nicht üppig.

Interessant ist, dass nach der Soester Fehde 1444, als sich die Stadt Soest mit der Börde vom Kölner Erzbischof trennte und die Dörfer in den heutigen Kirchspielen Mönnesee, Bremen und Sichtigvor weiterhin dem kurkölnischen Sauerland und der Grafschaft Arnberg angehörten, also katholisch blieben, die evangelisch gewordenen Bauern der zum Soester Territorium gehörenden Dörfer aber weiterhin zu den Mühlen des katholischen Kölner Landesherren fahren mussten. Die Stockumer Mühle ging in dieser Zeit zurück an den vormaligen geistlichen Grundherrn in Köln. Es ist durchaus anzunehmen, dass die Bauern an der Religionsgrenze auch noch Wege-Zoll bezahlen mussten. In Körbecke gibt es heute noch eine Stelle auf der Haar, die „Tollpost“ (Zollposten) heißt.

Die Wege zu den Mühlen waren im Mittelalter alles andere als gut. Je nach Witterung und Jahreszeit benutzte man verschiedene Verbindungen. Bei

schlechtem Wetter waren die Hohlwege oft unpassierbar, weite Umwege waren an der Tagesordnung. Rad- und Achsbrüche waren ständige Gefahren.

Noch heute kann man die Mühlenwege verfolgen, die sogar immer noch den Namen „Mühlenweg“ tragen. Zur Mühle Himmelpforten führten der „Eselsweg“ ab Ruhne, die „Mühlenwege“ von Röllingsen über Bilde, von Bittingen zur Mühle an der Möhne. Von Deiringsen führte ein „Mühlenweg“ über Wippringsen direkt zur Mühle in Drüggelte, ebenso von Hiddingsen über Bücke nach Drüggelte. Ein weiterer „Mühlenweg“ führt von Lendringesen über Berlingsen nach Stockum. Ein zweiter Weg geht von Müllingsen über Teigelhof zur Stockumer Mühle. Ein alter „Mühlenweg“ führt von Ellingsen nach Niederbergheim.

Dieter Abel

Aktuelles aus der Gemeinde Mönnesee

„Geh- und Radwegbau am Südufer“

Geht der Traum der Gründer des Heimatvereins nach über 30 Jahren in Erfüllung?

Die Verhinderung des Ausbaus der Mohnestraße am Nordufer und die Verkehrsberuhigung der Straße am Südufer waren die ersten Ziele, die sich der gerade gegründete Heimatverein gesteckt hatte. Die erfolgte Verlegung der B 516 vom Seeufer auf die Haar, das Anlegen von Radwegen an den Uferstrassen und der Bau von Fußwegen mit direktem Seezugang werden von Bürgern der Gemeinde und von Besuchern überwiegend begeistert begrüßt.



Zusammen mit anderen Vereinigungen bringt der Vorstand des Heimatvereins seinen Dank gegenüber dem Gemeinderat, dem Bürgermeister und der Verwaltung zum Ausdruck, dass trotz der angespannten Haushaltslage eine Entscheidung für den weiteren Ausbau des Geh- und Radwegenetzes am Mönnesee getroffen wurde.

Mit dem Bau der Geh- und Radwege am Südufer wird die letzte Lücke des Netzes geschlossen, was einen hohen Zugewinn an touristischer Attraktivität und an Verkehrssicherheit bedeutet.

„Ein Friedwald“ südlich der Delecker Brücke ?

Der Gemeinderat hat die Entscheidung zur Einrichtung eines „Friedwaldes“ als überregionale Begräbnisstätte vertagt. Offenbar besteht noch Diskussionsbedarf in den Gemeindegremien.

Dass in der Bevölkerung ebenfalls Informationsbedarf besteht, davon zeugen zahlreiche Anfragen bei Vorstandsmitgliedern des Heimatvereins. Hierbei handelt es sich zunächst um grundsätzliche Fragen: Welchen Sinn hat ein Friedwald? Wozu ein Friedwald in der Gemeinde? Ist der geplante Standort geeignet? Entstehen Konflikte mit dem Tourismus?

Andere Fragen beziehen sich auf religiöse, soziale oder wirtschaftliche Gesichtspunkte.

Der Vorstand des Heimatvereins möchte dem Informationsbedürfnis nachkommen. Er plant eine Informations- und Diskussionsveranstaltung. Ein Termin wird in der Presse angekündigt.

„Viu kuiert platt“

→ Plattdeutsche Runde mit Josef Balkenhol

Ort: Seecafe in Körbecke

Termin: jeden 2. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr --> nur noch bis einschliesslich Dezember 2006 !

Veranstaltungen im „St. Elisabeth Altenheim“ in Körbecke

Beginn: jeweils um 15:30 Uhr

Dienstag, 31. Oktober

→ Lustiges Rätselraten mit Regina Scheben

Dienstag, 28. November

→ „Hodscha lässt grüssen“
Besinnliches - auch zum Schmunzeln mit Gerlind Kuschel

Dienstag, 19. Dezember

→ „Es grünt und blüht zur Weihnachtszeit“
Blumen und Bilder mit Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Dienstag, 30. Januar

→ Plattdeutsches Theater zur Karnevalszeit mit Jupp Balkenhol und Klemens Sprenger

Dienstag, 27. Februar

→ Bilder von der Grenze der Türkei und Iran
Dia-Vortrag mit Pfarrer Erhard Kayser

Dienstag, 27. März

→ Bunte Bilderfahrt rund um den Möhnensee mit Margret und Günther Beerwerth



Heimatverein
Möhnensee e.V.

Winter 2006/07

Oktober

Freitag, 06.10.

→ **Staudenannahme zur Staudenbörse**
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Hof Schulte-Drüggelte

Samstag, 07.10.

→ **Staudenbörse und Staudenverkauf**
10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Hof Schulte Drüggelte
Organisation: Claudia Humpert,
Cornelia Lahme

Montag, 09.10.

→ **Arbeitskreis „Familienforschung“**
Informationsgespräch und Erfahrungsaustausch
18.00 Uhr Archivraum, Haus des Gastes
Leitung: Hermann Ostermann
Gäste sind willkommen.

Sonntag, 22.10., 10.00 bis 13.00 Uhr

→ **Buchenwälder als Naturwalderbe**
Gang durch das Schutzgebiet zwischen Neuhaus und Breitenbruch mit Erläuterungen zum Schutzziel und zur Waldökologie und mit Beobachtung bemerkenswerter Naturphänomene (Veranstaltung zusammen mit dem Zweckverband Naturpark Arnsberger Wald)
Treffpunkt: 9.30 Uhr
Haus des Gastes in Körbecke (Mitfahrgelegenheit)

10.00 Uhr Parkplatz „Kreuzliche“ an der Forststraße
Neuhaus - Breitenbruch
Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

November

Sonntag, 05.11., 10.00 bis 13.00 Uhr

→ **Weniger Wasser - breite Ufer**
Beobachtungen zur Pflanzen- und Tierwelt bei extrem niedrigem Wasserstand der Möhnetalsperre. Festes Schuhwerk erforderlich!
Treffpunkt: 9.30 Uhr
Haus des Gastes in Körbecke (Mitfahrgelegenheit)
10.00 Uhr
Parkplatz an der Südseite der Delecker Brücke
Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Montag, 13.11.

→ **Martinszug durch Körbecke**
Beginn: 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius, Körbecke
Informationen: Regina Scheben, Eberhard Eickhoff



Heimatverein
Möhnensee e.V.

Winter 2006/07

Sonntag, 19.11.

→ **Besuch heimischer Künstler**
Fritz Risken zeigt seine Arbeiten
15.00 Uhr in der Brunsteinkapelle in Soest
14.40 Uhr Mitfahrgelegenheit vom Haus des Gastes in Körbecke
Leitung: Gabriele Winkin

Montag, 20.11.

→ **Besuch heimischer Betriebe**
„Vom Altpapier zum hochwertigen Karton“
Führung durch das Werk Cascades in Arnsberg mit dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. Manfred Stemmer
16.30 Uhr Haus des Gastes in Körbecke (Mitfahrgelegenheit)
17.00 Uhr Haupteingang Wetterhofstraße
Leitung: Werner Scheben
Zur Organisation der Führung Anmeldung bis zum 16.11. bei Werner Scheben 02924 /7434

Dezember

Sonntag, 03.12.

→ **„Von Engeln umgeben“**
Ausstellung des Kulturvereins bis 20.12. zu Engeln aus heimischen Stuben und Kirchen
17.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung
Altes Fachwerkhaus Stockebrand in Körbecke

Winter 2006/07



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Sonntag, 17.12.

→ **Vorweihnachtliches Konzert der Chorgemeinschaft Cäcilia Körbecke zusammen mit dem Heimatverein als Mitveranstalter**

17.00 Uhr Pfarrkirche
St. Pankratius in Körbecke

Dezember 2006 / Januar 2007

Gefiederte Wintergäste am Möhnesee
Bei günstiger Situation werden Termin und Thema einer dreistündigen Exkursion kurzfristig in der Presse bekannt gegeben.

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und
Ursula Stichmann-Marry

Januar 2007

Samstag, 06.01.

→ **Wanderung am Dreikönigstag durch den Winterwald**

Familienwanderung mit Einkehr
über den Kirchweg nach Neuhaus.
Neuhäuser „Glöckner“ lassen die
neue Glocke für die Wanderer klingen.
Treffpunkt: 14.00 Uhr

Strandbad Körbecke

Leitung: Regina Scheben,
Eberhard Eickhoff

Anmeldung bei Regina Scheben
02924 / 7434

Sonntag, 21.01.

→ **Winterliche Musik und Geschichten mit dem Ensemble Franz Schröder und Marianne Mantel**

17.00 Uhr Kamin-
zimmer Altes Fach-
werkhaus Stockebrand

Donnerstag, 25.01.

→ **150 Jahre Dienst an Menschen in Körbecke**

Gesprächsabend zu erlebter Ge-
schichte aus den Krankenhäusern
von Körbecke

Aus Anlass des Ortsjubiläums der
Franziskanerinnen und im Anblick
wachsender Neubauten auf dem
alten „Krankenhausgelände“ sollen
Zeitzeugen und Bilder die beispiel-
haften Veränderungen in der Sorge
um kranke Menschen lebendig
werden lassen.

19.00 Uhr Ludwig-Kleff-
mann-Haus in Körbecke

Organisation: Dieter Abel

Februar

Sonntag, 04.02.

→ **Grünkohllessen mit Singen und lustigen Geschichten im neu eröffneten Restaurant „Wilder Biber“**

18.00 Uhr in Stockum
Anmeldung bis zum 1.2. 2007 bei
Regina Scheben 02924 / 7434

Samstag, 17.02.

→ **Fahrt zur Fatih-Moschee in Werl und zu den muslimischen Gräberfeldern in Hamm-Herringen**

Pfarrer Erhard Kayser erläutert im
Bus, im Moscheegebäude und am
Parkfriedhof in Herringen über un-
sere Nachbarreligion und ihre Riten.

14.00 Uhr Abfahrt mit
dem Bus ab Haus des
Gastes in Körbecke
gegen 18.00 Abend-
imbiss im „Hilbecker
Hof“, danach Rückkehr

Leitung: Pfarrer Erhard Kayser
Anmeldung unter Tel. Nr. 02924 /
859620

Sonntag, 25.02.

→ **Vielbeachtete Kirchenkunst in Hewingsen**

Dechant Dr. Gerhard Best erläutert
die neuen Kirchenfenster.

14.40 Uhr Haus des
Gastes in Körbecke
(Mitfahrgelegenheit)
15.00 Uhr St-Marien-
Kapelle in Hewingsen

Montag, 26.02.

→ **Arbeitskreis „Familienforschung“**
Informationsgespräch und Erfah-
rungsaustausch

18.00 Uhr Archivraum,
Haus des Gastes

Leitung: Hermann Ostermann
Gäste sind willkommen.

März

Mittwoch, 07.03.

→ **Die Vogelwelt im Wandel der Zeit**
Rückblick auf 50 Jahre vogelkundli-
che Studien an der Möhnetalsperre

19.30 Uhr im Ludwig-
Kleffmann-Haus in
Körbecke

Vortrag: Prof. Dr. W. Stichmann

Winter 2006/07



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Sonntag, 18.03.

→ **Jahreshauptversammlung**

16.30 Uhr im
Restaurant Remise,
Haus Delecke

Tagesordnung: u.a. Bericht des
Vorstands, Wahl der / des 1. Vorsit-
zenden

15.00 Uhr Gelegenheit
zur Führung durch die
Einrichtungen von Haus
Delecke und zum an-
schließenden Kaffee-
trinken

Sonntag, 25.03.

→ **Singen, Musizieren und Liedtän-
ze zum Frühlingsanfang**

16.00 Uhr Heinrich
Lübke Haus in Günne

Leitung: Christoph Gebauer

Im Monat März lädt der Vorstand des
Heimatvereins wieder zu einer Baum-
pflanzaktion und zu einer Uferreinigung
am Südufer des Möhnesees ein und
hofft auf eine rege Beteiligung seiner
Mitglieder. Übrigens hatten besonders
Kinder in den letzten Jahren recht viel
Freude am Mitmachen in der Natur.
Die Termine werden in der Presse er-
scheinen.

Vorankündigung

für das Sommerprogramm 2007:

Dienstag, 03.04.

→ **Besuch heimischer Betriebe**
Führung beim Soester Anzeiger

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/07

20

Rundbrief 56
Winterhalbjahr '06/07

21

Mitgliedschaft

→ „Mitglieder können einzelne Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen werden“ (Satzung § 3). Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 7,67 €, für Ehegatten 2,56 €, für Institutionen und Personenzusammenschlüsse 12,78 €. Aufnahmeanträge sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.



Spenden

→ Bei Spenden bis 50,- € per annum ist die Vorlage des Zahlungsnachweises (Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei einer höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

Hinweise zum Halbjahresprogramm

→ Die angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Bitte achten Sie deshalb auf Ankündigungen in der Tagespresse oder fragen Sie ein Vorstandsmitglied.

→ Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen. Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

Impressum → Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee e. V. erscheint jeweils zum 1. April und 1. Oktober eines Jahres.

Herausgeber: Heimatverein Möhnesee e.V.

Produktion: Satz & Litho Studio GmbH /
Neuhaus Druck · Möhnesee

→ Anregungen und Kurzbeiträge zur Gestaltung des Rundbriefes sind willkommen, über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Die Kosten für das Programmheft sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Heft kann von Nichtmitgliedern für 1,50 € zuzüglich Porto und Versandkosten bezogen werden. ●

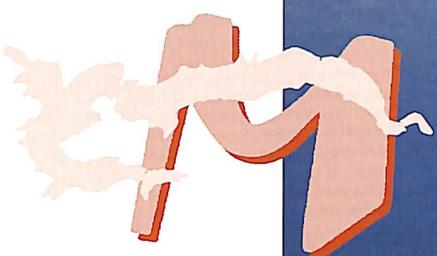
Vorstand

Franz Kuschel	0 29 24/79 81
→ stellv. Vorsitzender	
Jutta Schallör	0 29 24/23 98
→ Schriftführung	
Eberhard Eickhoff	0 29 24/85 15 17
→ Kassenwart	
Cornelia Lahme	0 29 24/16 67
→ Beisitzerin	
Regina Scheben	0 29 24/74 34
→ Beisitzerin	
Matthias Abel	0 29 24/23 97
→ Beisitzer	

Weitere Kontaktpersonen:

→ Wandergruppe	
z. Zt. nicht besetzt	
→ Plattdeutsche Runde	
Jupp Balkenhol	0 29 24/51 90
→ Gartenfreunde	
Claudia Humpert	0 29 24/27 12
→ Familienchronik	
Hermann Ostermann	0 29 24/77 42
→ Bismarckturm	
Ferdinand Bröcking	0 29 24/72 36
→ Drüggelter Konzerte	
Maria Leifert	0 29 21/58 32
→ Künstlerkontakte	
Gabriele Winkin	0 29 24/75 13
→ Bildstöcke / Wegekreuze	
Karl Drees	0 29 24/408
→ Geschichte / Brauchtum	
Willi Krift	0 29 24/55 31
→ Exkursionen / Aktion 2 Stunden Zeit	
Prof. Dr. W.Stichmann	0 29 24/76 60
→ Musikalische Veranstaltungen	
Christoph Gebauer	0 29 25/27 33
→ Archiv/Heimatkundliche Sammlung	
Dieter Abel	0 29 24/4 84
Gerhard Kronenberg	0 29 24/76 92
→ Gemeindearchiv	
Peter Wirth	0 29 24/85 19 67
→ Landschafts-Informations-Zentrum	
(LIZ)	0 29 24/8 41 10





Rundbrief **56**
Winterhalbjahr
'06/'07

Heimatverein
Möhnesee e.V.

**„Haus Delecke“ – Ein Haus
mit viel Geschichte im Ortsteil Delecke**



**Herzliche Einladung zur Jahreshauptversammlung
in der Remise des „Haus Delecke“
am Sonntag, dem 18. März 2007**

Rundbrief 56
Winterhalbjahr 06/07

24